



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sammlung von Bauzeichnungen aus dem Gebiete der Wasser- und Strassenbaukunst

bestehend in 120 Blättern

Constructiver Curs

Carlsruhe, 1837

Schienen u. Stühle der Elberfelder Probe-Eisenbahn. I. Heft. Pl.1.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65240)

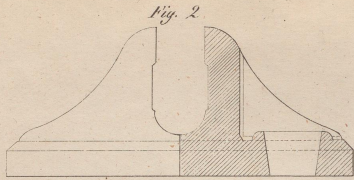


Fig. 2.

Fig. 4. nat. Gr.

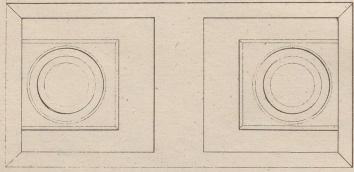
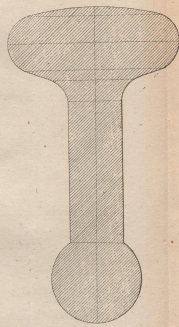


Fig. 5.

Bemerkungen
 aus den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des
 gewerblichen Aufschwungs in Preußen.
 Die Schienen, welche zu der Elberfelder Robe-Eisenbahn verwendet wurden,
 sind aus dem berühmten Etablissement von Loos, Wilson u. Bell aus Newcastle
 upon Tyne bezogen, und bestehen aus gewalztem Eisen; sie sind nach Bestel-
 lung zweierlei Art; theils ausgebauchte, theils Parallelschienen; jede Schiene ist 15
 englische Fuß lang.

Fig. 2. stellt eine Parallelschiene im Querschnitt u. zwar in Naturgröße vor.
 Fig. 4. der Querschnitt einer gebauchten Schiene.
 Fig. 5. die Ansicht einer gebauchten Schiene, welche noch an den Stellen
 wo sie in den Stühlen sitzen, eine Ausbauchung haben, die in eine Höhlung des
 Stahls paßt, wodurch an der Befestigung ungemein gewonnen wird.
 Die Schienenstücke stoßen in ihren Lagern alle 15' mit senkrechter stumpfer
 Fläche aneinander, sind jedoch alle 3 Fuß etwa, durch gußeiserne Stühle un-
 terstützt, in die sie mittelst Keile befestigt worden.
 Das Yard (etwa 5' Länge) wiegt bei der ausgebauchten Schiene 54 7/8 lb.
 Bei den Parallelschienen - 35 lb. Beide Schienenarten besitzen gleiche
 Tragfähigkeit.

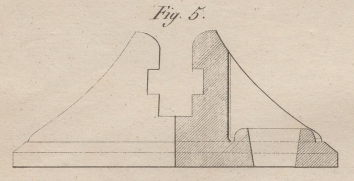


Fig. 5.

Fig. 4. nat. Gr.

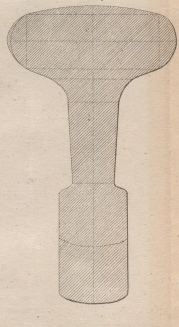


Fig. 2. u. 3. stellen die Ansicht, Querschnitt u. Grundriß der zu den
 Parallelschienen angewendeten Stühlen dar.
 Fig. 5 u. 6. dasselbe für die gebauchten Schienen. —
 Jeder Stahl wiegt durchschnittlich stark so lb.
 Die verwendeten Steinblöcke haben oben eine behauene Fläche von 12" Seite,
 die Tiefe 18" u. die Seite der Grundfläche 16". Die Blöcke stehen auf einer
 Lage kleingeschlagener Steine von circa 6" Tiefe. In jedem Stein sind 2 seitliche
 Löcher von 6" Tiefe, gebohrt. In diese und durch die mit ihnen correspondirenden
 Löcher der Stühle, ist ein Cylinder von trockenem Hölz, getrieben, und durch den in
 Fig. 7. verzeichnete Nagel vertieft.
 Diese Befestigungsweise zeigte sich als sehr solid und sicher.

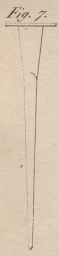


Fig. 7.

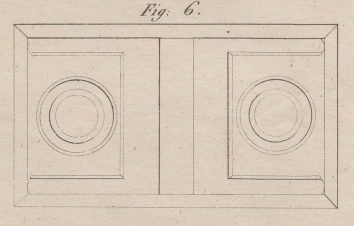


Fig. 6.

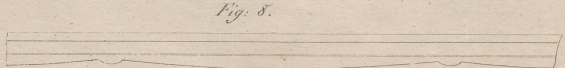


Fig. 8.

